

Der Zürcher Löwe ist am Erstarcken

Die Zürcher Wirtschaft ist unterwegs zur alten Stärke. In allen Branchen ausser im Detailhandel ist die Geschäftslage seit Anfang 2018 gut, die Ausichten bis Mitte Jahr haben sich ebenfalls verbessert. Fortschritte zeigen sich in Industrie, Gastgewerbe und besonders deutlich im Finanzsektor. Die Verbesserung der Ertragslage der Banken ist trotz volatiler Aktienmärkte und Negativzinsen breit abgestützt. Die Arbeitsmarktlage verbessert sich nur zögerlich, obwohl die Arbeitslosenquote zurückgeht.

Im Einklang mit der weltwirtschaftlichen Erholung hat sich die Lage in der Schweiz und damit auch im Kanton Zürich in den Wintermonaten 2017/2018 verbessert. Die Belebung der Nachfrage aus dem Ausland wirkt auch dank dem wieder etwas schwächeren Schweizer Franken eindeutig stimulierend auf die heimische Produktion von Waren und Dienstleistungen. Besonders deutlich spürt dies die Industrie, wie in Grafik 1 ersichtlich ist. Im Gegensatz zu den vergangenen zwei Jahren erfreut sich die Industrie Anfang 2018 sowohl einer guten aktuellen Geschäftslage als auch einer spürbaren Verbesserung im Vergleich zum Vorquartal. Deshalb kommt der orange Kreis der Industrie im rechten oberen Viereck der Grafik zu liegen.

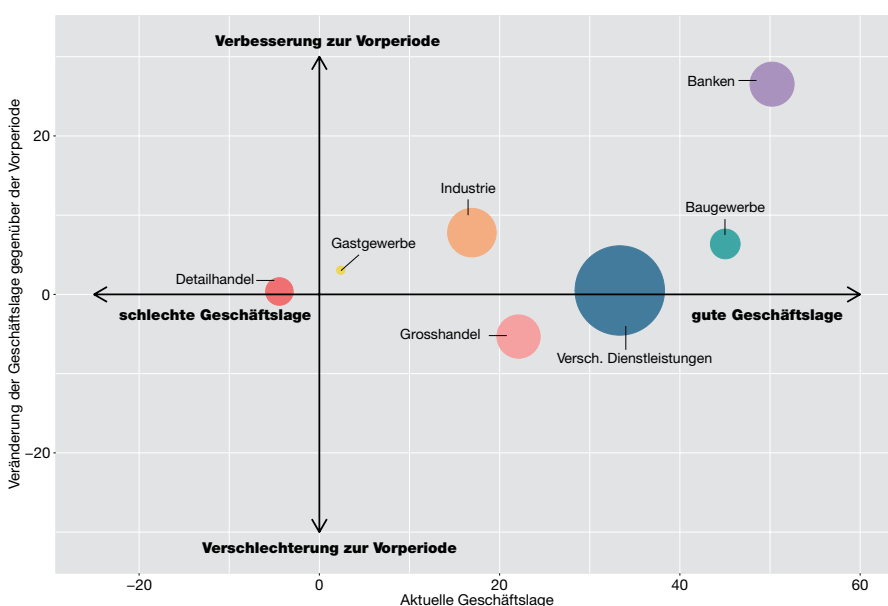
Die Kreise des Gastgewerbes, des Baugewerbes sowie der Banken sind ebenfalls im Wachstumsbereich der Grafik 1 oben rechts zu finden. Das Gastgewerbe profitiert sowohl vom schwächeren Franken wie auch von den wieder steigenden Einkommen in den Herkunftsländern. Die Logiernächte haben als Folge davon kräftig zugenommen im Kanton Zürich. Im ge-

samten Jahr 2017 nahm ihre Zahl im Vergleich zum Jahr 2016 um 6.3 % zu, während die Zahl der Logiernächte im schweizerischen Durchschnitt um lediglich 5.2 % anstieg. Zürich als urbane Region scheint weiterhin in der Gunst der Freizeit- und Geschäftstouristen zu liegen. 2017 haben insbesondere Gäste aus Asien und Amerika mehr Übernachtungen in der Schweiz gebucht als noch im Vorjahr, mit Zuwachsraten von mehr als 12 %. Dank dem schwächeren Schweizer Franken haben gleichzeitig auch inländische Gäste die Schönheit ihrer Heimat wieder vermehrt entdeckt. Ihre Übernachtungen in der Schweiz nahmen mit mehr als 4 % zu. Allen Unkenrufen zum Trotz hält die gute Auftragslage auch in der Bauwirtschaft an, wobei hier die Expansionsmöglichkeiten aufgrund des schon hohen Wachstums in den letzten zehn Jahren begrenzt sind.

Die verschiedenen Dienstleistungen und der Grosshandel erfuhr Anfang 2018 keine Verbesserung im Vergleich zur Vorperiode – ihre Kreise liegen daher auf oder unterhalb der waagrechtten Mittellinie in Grafik 1. Trotzdem erfreuen

1 Banken, Baugewerbe und Industrie im Aufschwung

Wertschöpfungsanteile und Geschäftslage im Kanton Zürich



Quelle: BAK Economics (Wertschöpfungsanteil, KOF, ETH Zürich (Geschäftslage im Kanton Zürich))

Die Grösse der Kreise steht proportional für den jeweiligen Anteil der Wertschöpfung einer Branche an der gesamten Wertschöpfung im Kanton. Die Industrie nimmt dabei einen höheren Anteil als der Detailhandel ein, aber einen kleineren als die verschiedenen Dienstleistungen. Die Banken und der Grosshandel sind ebenfalls bedeutende Branchen, gemessen am Anteil ihrer Wertschöpfung, während das Gastgewerbe und auch das Baugewerbe ein sehr spürbar geringeres Gewicht aufweisen.

Die Branche der Verschiedenen Dienstleistungen umfasst zahlreiche Tätigkeitsfelder im Bereich Verkehr, Information, Kommunikation, Arbeitsvermittlung, technische und wissenschaftliche Dienstleistungen sowie Grundstücks- und Wohnungswesen.

sich diese beiden Branchen eindeutig einer guten Geschäftslage, eindeutiger noch als die Industrie, was ihr weit rechts der senkrechten Mittellinie liegender Kreis anzeigt. Der Detailhandel hingegen kann sich trotz der Abschwächung des Fränkens noch kaum erholen. Die Veränderung der Verkaufsstrukturen durch den Onlinehandel mit in- und ausländischen Anbietern sorgt weiterhin für eine harte Anpassungsphase bei den traditionellen Geschäften mit stationären Verkaufsflächen. Trotz diesem Wermutstropfen besteht für die Zürcher Wirtschaft immer mehr Grund zum Aufatmen. Der Grossteil der Zürcher Branchen und insbesondere die wertschöpfungsmässig wichtigen Branchen sind stärker am Expandieren als noch im Herbst 2017. Die mit der Finanz- und Wirtschaftskrise eingeläuteten mageren Jahre der Zürcher Wirtschaft dürften nun vorüber sein.

Unterschiedliche Gründe für Rückgang der Arbeitslosigkeit

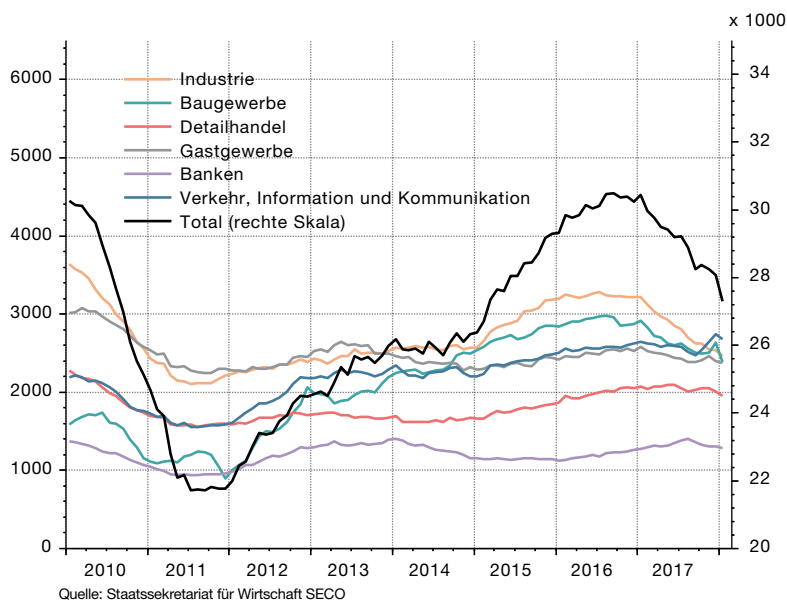
Die stetige Erholung der Zürcher Wirtschaft hat zu einer leichten Entspannung am Arbeitsmarkt geführt. Der starke Anstieg der Zahl der Arbeitslosen seit 2015 kam im darauffolgenden Jahr zu einem Ende. Seither nimmt die Arbeitslosenquote stetig ab. Dies zum einen, weil die Arbeitslosen eine neue Stelle finden, und zum andern, weil sie das Ende der Rahmenfrist erreichen, ausgesteuert werden oder sich von den schwierigen Umständen der Arbeitssuche entmutigen lassen. Diese beiden sehr unterschiedlichen Ursachen tragen in etwa im gleichen Mass zum Rückgang der registrierten Zahl der Arbeitslosen bei, wie die Analyse der Abmeldegründe der Arbeitslosen zeigt.

In Grafik 2 ist ersichtlich, dass der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen nach Branchen sehr unterschiedlich ausfällt. In der Industrie und im Baugewerbe nahm die Zahl der Arbeitslosen deutlich ab und erreichte wieder das Niveau von Anfang 2015. Etwas zaghafter war der Rückgang im Gastgewerbe. Im Detailhandel und im Bankensektor ist die Entspannung noch bescheidener. Der Höhepunkt bei den Arbeitslosen ist in diesen von starken strukturellen Anpassungen geprägten Branchen eindeutig überschritten, hat das Niveau von Anfang 2015 aber noch nicht erreicht. Verkehr, Information und Kommunikation ist die einzige Branchengruppe, bei der es in den letzten Monaten wieder zu einem Anstieg kam. Die Insolvenz der Air Berlin Ende Oktober könnte über die Rückwirkungen auf ihre Tochterunternehmen in der Schweiz dazu geführt haben. Insgesamt ist die Arbeitslosenquote zwischen Februar 2017 und Februar 2018 von 3.6 % auf 3.5 % gesunken.

Die Beschäftigung nahm im Kanton Zürich gemäss der Beschäftigtenumfrage des Bundesamts für Statistik zwischen dem vierten Quartal 2016 und dem vierten Quartal 2017 um 1.1 % zu. Für eine Aufschwungsphase ist dies noch sehr bescheiden. Zudem ist die Beschäftigung im zweiten Sektor, welcher vorwiegend die Industrie und das Baugewerbe umfasst, mit -0.2% noch schwach rückläufig und nur bei den Dienstleistungen resultiert eine Zunahme der Belegschaft (+1.3 %). Es ist üblich, dass sich die Erholung der Geschäftslage in den Branchen erst mit einer gewissen Verzögerung in einer Verbesserung des Arbeitsmarktes niederschlägt. Zuerst kann eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit noch mit der be-

2 Arbeitslosigkeit erreicht wieder den Stand vom Frühjahr 2015

Zahl der Arbeitslosen nach Branchen im Kanton Zürich (saisonbereinigt)



stehenden Belegschaft bewältigt werden, bevor neues Personal eingestellt werden muss, was in der Industrie im Moment noch der Fall sein dürfte.

Insgesamt bietet der Kanton Zürich vielen Personen die Möglichkeit, sich am Erwerbsleben zu beteiligen. Rund 68 % der Bevölkerung im Alter über 15 Jahre sind erwerbstätig (siehe dazu Grafik 3). Damit erreicht Zürich nach der Zentralschweiz mit ihrem hohen Anteil an ausländischen Tourismusfachkräften den zweithöchsten Wert unter den Schweizer Grossregionen. Seit 2010 hat diese Erwerbsquote im Kanton Zürich nur schwach zugenommen. Auch in den letzten Jahren konnte keine weitere Verbesserung erzielt werden. Der Kanton Zürich bietet zwar Arbeit für viele Menschen, weitere Fortschritte bezüglich der Erwerbsquote lassen allerdings gegenwärtig noch auf sich warten.

Schiff ahoi

Für das erste Halbjahr 2018 deuten alle Indikatoren auf eine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums hin. Die Unternehmen erwarten in allen Branchen mehrheitlich eine gute Geschäftslage bis Mitte Jahr. Dies ist daran ersichtlich, dass alle Kreise in Grafik 4 rechts der senkrechten Mittellinie liegen. Sogar der Detailhandel erwartet knapp eine gute Geschäftslage. Die besten Erwartungen zur Geschäftslage zeigen eindeutig die Banken, den stärksten Aufschwungsimpuls verzeichnet dagegen die Industrie; entsprechend schwebt ihr oranger Kreis am höchsten über der waagrechten Mittellinie, was eine starke Verbesserung ihrer Geschäftslage erwarten lässt. Das Baugewerbe, die Banken und die verschiedenen Dienstleistungen dürften ebenfalls eine Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit bis Mitte 2018 erfahren. Das Gastgewerbe und der Gross-

handel scheinen vorerst die Fortschritte der letzten Quartale zu konsolidieren, hegen aber nach wie vor positive Erwartungen zur Geschäftslage. Alles in allem ist die Erholung im Kanton Zürich gut auf Kurs.

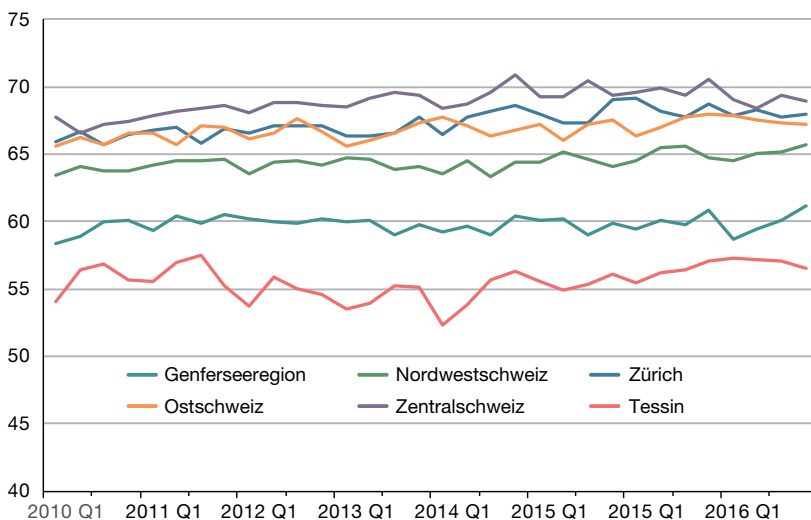
Diese Resultate der KOF-Umfragen stehen im Einklang mit den jüngsten Prognosen des Forschungsinstituts BAK Economics. Diese erwarten, dass sich das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts im Kanton Zürich 2018 auf 2.5 % stark beschleunigt nach 1.5 % im Jahr 2017. Zu einem grossen Teil wird diese Beschleunigung durch die Verbuchung der Erträge der FIFA durch die Fussball-Weltmeisterschaft und die Lizenzverträge im Kanton Zürich bedingt. Ohne diesen Effekt dürfte die Zürcher Wirtschaft 2018 zwischen 1.7 % und 2 % leicht stärker zunehmen als im Vorjahr. Die mit der Höherbewertung des Frankens Anfang 2015 eingeleitete Wachstumsdelle ist damit definitiv überwunden.

Das Wachstum der Beschäftigung dürfte im ersten Halbjahr 2018 gemäss den KOF-Umfragen noch bescheiden bleiben. Die stärkste Beschäftigungszunahme wird von den Arbeitgebern weiterhin im Dienstleistungsbereich erwartet, genauer gesagt in der Branche Verschiedene Dienstleistungen, zu welcher auch die Gesundheitsbranchen gehören. Auch die Unternehmen im Grosshandel gehen gemäss diesen Umfrageresultaten von einer spürbaren Ausweitung ihrer Belegschaft aus. Die aktuelle Tieferbewertung des Schweizer Frankens scheint die Finanzlage in dieser Branche nachhaltig verbessert zu haben.

Die Beschäftigungsaussichten bei den übrigen Branchen sind noch sehr verhalten. Die Indikatoren schwanken seit Mitte ▶▶

3 Viele Personen haben im Kanton Zürich Arbeit

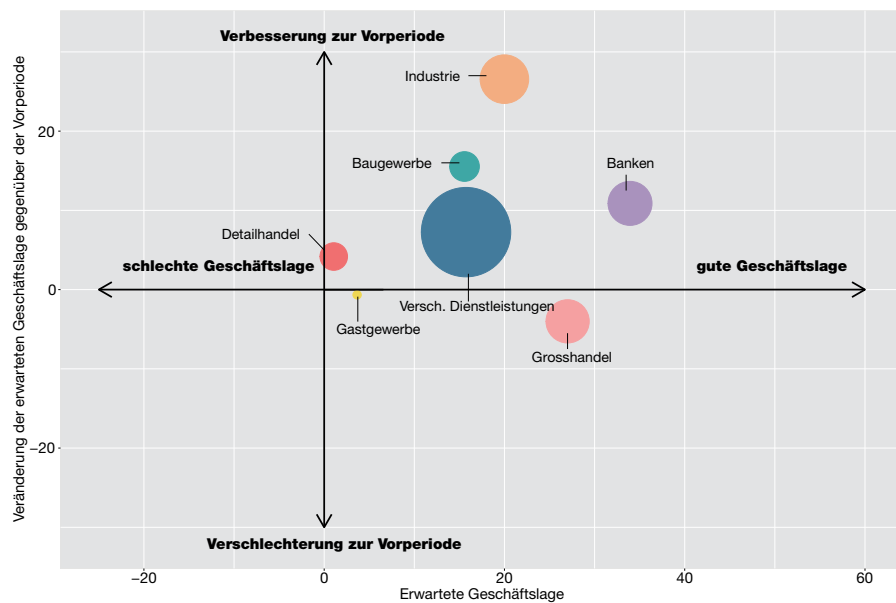
Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung (über 15 Jahre), Quartalsdaten



Quelle: Bundesamt für Statistik (Schweizerische Arbeitskräfteerhebung SAKE)

4 Alle Branchen sind gut auf Kurs bis Mitte 2018

Wertschöpfungsanteile und Einschätzung der Geschäftslage im Kanton Zürich, saisonbereinigt

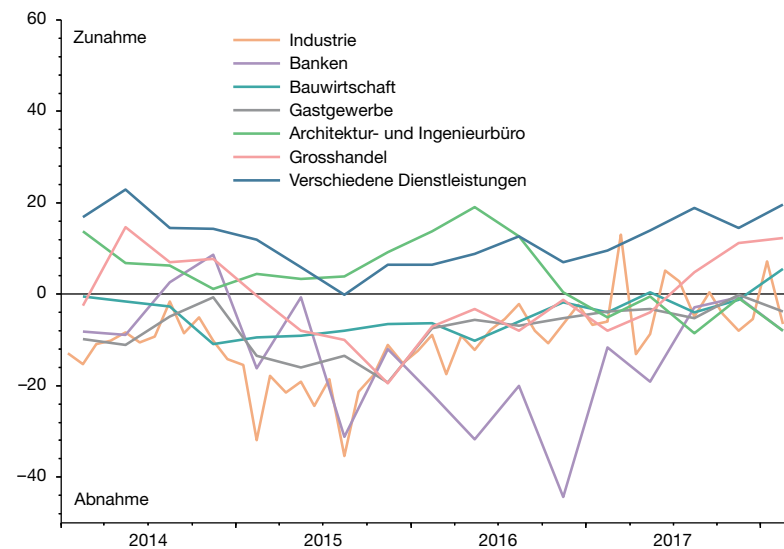


Die Grösse der Kreise steht proportional für den jeweiligen Anteil der Wertschöpfung einer Branche an der gesamten Wertschöpfung im Kanton.

BAK Economics (Wertschöpfungsanteil), KOF, ETH Zürich (Geschäftslage im Kanton Zürich)

5 Arbeitsmarkt hinkt dem Aufschwung hinterher

Einschätzung Beschäftigungsentwicklung in den nächsten 3 Monaten, saisonbereinigt



BAK Economics (Wertschöpfungsanteil), KOF, ETH Zürich (Geschäftslage im Kanton Zürich)

2017 um die neutrale Erwartungshaltung herum, was in der Grafik 5 in der Bewegung um die waagrechte Mittellinie sichtbar wird. In der Bauwirtschaft ist der Beschäftigungsindikator wieder leicht in den Wachstumsbereich gestiegen. Im Gastgewerbe, in der Industrie sowie bei den Architektur- und Ingenieurbüros sank der Indikator gerade wieder knapp darunter und zeigt gegenwärtig eher wieder eine leicht rückläufige Beschäftigung in diesen Branchen an.

Insgesamt ist damit weiterhin mit einem bescheidenen Beschäftigungswachstum im ersten Halbjahr 2018 zu rechnen.

Die Zahl der Arbeitslosen dürfte damit – unterstützt durch den Ausbildungszyklus und die wärmeren Temperaturen – bis Frühjahr 2018 weiter abnehmen. Noch unklar ist, ob die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative über die Stellenmeldepflicht zu einer höheren Registrierung der Arbeitslosen und damit zu einem erneuten Anstieg führt. Die grosse Erholung der Beschäftigung und ein kräftiger Rückgang der saisonbereinigten Arbeitslosenquote sind auf jeden Fall frühestens im zweiten Halbjahr 2018 zu erwarten. ■

Dr. Aniela Wirz, Leiterin Fachstelle Volkswirtschaft